

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Oktober 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfa., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Saurig, Bretnig.

Nr. 14.

Mittwoch, den 16. Februar 1910.

20. Jahrgang.

Ferliches und Sächsisches.

Die diesjährigen Herbstmanöver des 19. Armee-Korps. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die diesjährigen Manöver des 19. Armee-Korps bei Aue, Schwarzenberg, Buchholz, Annaberg abgehalten werden sollen, wenn der Stand der Feldfrüchte zu dieser Zeit etwas vorgeschrittener ist und die Flurschäden nicht zu hohe Summen verlangen.

Sport. Von den von Sr. Majestät dem Kaiser für die besten Leistungen in den Dauerritten ausgezeichneten Ehrenpreisen erhielten folgende im 12. Armee-Korps Rittmeister Ebert vom 2. Husaren-Regiment Nr. 19, im 19. Armee-Korps Oberleutnant Martini vom 2. Manen-Regiment Nr. 18. Ersterer hat den Ehrenpreis zum zweiten Male gewonnen und ist nunmehr endgültiger Besitzer desselben geworden.

Eine auffällige Erscheinung wollen, wie die „Chemn. Abg. Zig.“ schreibt, Naturfreunde in diesem Winter beobachtet haben. Fast die gesamte Tierwelt hat nach ihrer Ansicht ein abweichendes Verhalten in ihrer Lebensweise an den Tag gelegt. Der allem sind in der Vogelwelt eine Unmasse von Vögeln der verschiedensten Zugvögelorten zurückgeblieben. Unsere Staudvögel, die sich in dem Wintermonat möglichst nahe an menschliche Wohnungen heranziehen, sind in diesem Jahre in Wald und Feld geblieben. In den Straßen der Städte und Ortschaften gewahrt man nur selten solche Vögel, die sonst im Winter häufige Gäste waren. So z. B. die Hausenkerchen. Auch die Wildgattungen verhalten sich vollständig anders, als dies in sonstigen Wintern der Fall ist. Schlupftiere haben sich nicht so tief in den Höhlen und Winkeln versteckt, als dies sonst ihre Gepflogenheit ist, kurz, überall im Tierreich findet man Abweichungen von der allgemeinen Norm. Man könnte nach diesem Verhalten der Tierwelt sehr wohl darauf schließen, daß wir in diesem Jahre nicht mehr viel Kälte zu erwarten haben.

Ramen. Wegen Diebstahls im Rückfalle hatte sich der Soldat Wilhelm Bernhard Arthur Rober von der 3. Kompanie des 178. Infanterie-Regiments vor dem Kriegsgericht in Dresden zu verantworten. Gelegentlich des Weihnachts-Mislaubes hatte der Angeklagte einen Kameraden in der Wohnung seiner Mutter in Dresden-N. besucht. Er entwendete hier in einem unbewachten Augenblicke aus dem Handtäschchen einer ebenfalls zu Besuch anwesenden Arbeiterin ein 5 Mark-Stück. Er verreckte das Geld in einem Winkel des Hofes und gab es schließlich, als man ihm versicherte, von einer Anzeige abzugehen, wieder heraus. Die Mutter des Kameraden hatte aber inzwischen Anzeige erstattet. Der bereits zweimal wegen Diebstahls vorbestrafte Angeklagte wurde unter Annahme mildernder Umstände zu der Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis verurteilt und von einer Verlegung in den Soldatenstand 2. Klasse noch einmal abgesehen.

Baugen. (Vom Elektrizitätswerk.) Um allen weiteren Ansprüchen zu genügen und eine für alle Fälle ausreichende Reserve zur Verfügung zu haben, haben die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung einstimmig die Anschaffung einer zweiten Dampfturbine für das Elektrizitätswerk beschlossen und hierzu die Kosten von 130 000 Mark bewilligt.

Baugen. Der Kaiserliche Komet ist am 9. d. M. von einem Baugner Herrn mit einem zweiflügeligen Fernrohr bereits gesehen worden. Er glüht einer schwach leuchtenden Nebelmasse und stand etwa 6 Grad westlich vom Saturn.

Die Mutter Geier in Bittau, die kürzlich ihr 104. Lebensjahr vollendete, ist nicht die einzige Bittauerin, die in den außerordentlich kleinen Kreis der hundertjährigen Deutschen eintreten konnte. Sie hat in der früheren Birtin des Hotels „Goldene Weintraube“ in Bittau, der bei ihrer verheirateten Tochter in Halle (Saale) wohnenden Witwe Conrad, eine Altersgenossin erhalten, die am 14. d. M. hundert Jahr alt wurde.

Dittersbach, 13. Febr. Ein Liebesdrama. Der 21jährige Tischler Josef Michel in Rennerdorf versuchte am 7. Februar seine 15jährige Geliebte aus dem benachbarten Rennerdorf zu einem Doppelselbstmord zu überreden. Das Mädchen ergriff die Flucht, worauf Michel sich erschoss. Er wurde später tot aufgefunden.

Stolpen. In den Personen von zwei Lehrlingen ermittelte die Polizei die Verfertiger von Blei- und Messingstücken, mit deren Hilfe in letzter Zeit den Jagadern von Automaten verschiedener Art Schaden zugefügt wurde.

Ein Urteil, das die ganze Brausamkeit des mittelalterlichen Gerichtsverfahrens erkennen läßt, wurde vor nunmehr 300 Jahren auf der Festung Königstein vollstreckt. Im Jahre 1610 wurde der damalige Hauptmann der genannten Festung, Wolf Friedrich v. R., verurteilt, an einer Ecke nach der Erde heraus gehängt. Zuvor wurde er durch den Scharfrichter seines rechten Daumens und zweier Finger beraubt. Es waren das die Schwurfinger und man geht wohl nicht fehl, wenn man die Hinrichtung als die Folge eines Meineides ansieht.

Dresden. (Aus unglücklicher Liebe in den Tod.) Ein blutiges Liebesdrama mit romantischem Hintergrund hat sich in der Nacht zum Freitag im Hotel „Zur Bleibe“ in Dresden abgespielt. Dort erschoss sich der

21 Jahre alte Ingenieur Freund aus Reuscha, nachdem er zuvor seiner Geliebten mit deren Einverständnis einen glücklicherweise nicht tödlichen Schuß beigebracht hatte. Ingenieur Freund, der Sohn des Dachpappfabrikanten Freund in Reuscha-Spreenberg in der Oberlausitz, lernte vor einiger Zeit im Elternhause ein junges Mädchen, die 17jährige Elsa Donath aus Göda bei Saagen, die im elterlichen Hause als Stütze der Hausfrau tätig war, kennen und lieben. Das junge Mädchen erwiderte diese Neigung und beide beschlossen, sich zu heiraten. Diesem Plane widersetzte sich der Vater des jungen Mannes und verbot dem Pledespaaere jeden weiteren Verkehr. Die Liebenden entfernten sich nun heimlich aus Reuscha und wandten sich bereits am Montag nach Dresden, wo sie in einem Hotel in der inneren Altstadt Wohnung nahmen und sich als Ehepaar Fabrikarbeiter Freund aus Reuscha ausgaben und sich auch als Mann und Frau in das Fremdenbuch eintrugen. Am Donnerstag nachmittag verließ das Paar das Hotel und siedelte in den Gasthof „Zur Bleibe“ über, wo sie sich im ersten Stockwerke auf zwei Tage ein Zimmer mieteten. Noch am späten Abend fand sich das Paar im Eßzimmer ein, nahm das Abendbrot zu sich und begab sich gegen 10 Uhr zur Ruhe. Am Freitag morgen gegen $\frac{1}{2}$ 10 wurde plötzlich die Glocke des von den beiden Liebenden bewohnten Zimmers mit aller Gewalt geläutet. Das Zimmermädchen fand jedoch das Zimmer verschlossen. Der Birt wurde geholt und als man die Tür gewaltsam geöffnet hatte, bot sich ihm ein grauenhafter Anblick. Auf dem Teppich lag hingestreckt die Geliebte mit einer Schußwunde am Kopfe, aus der Blutstropfen langsam herniedertropften. Sie war, nachdem sie geläutet hatte, bewußtlos zusammengesunken. Im blutdurchdrängten Bette lag der Geliebte, mit zwei Schüssen in der Schläfe, als Leiche. Auf dem Tische lag ein in der Nacht geschriebener Brief an die Eltern des jungen Mädchens, aus dem hervorgeht, daß beide gemeinsam in den Tod zu gehen beabsichtigten, weil ihrer Heirat unabwendliche Hindernisse entgegenstanden. Das junge Mädchen gab noch schwache Lebenszeichen von sich. Sie wurde ins Stadtkrankenhaus gebracht. Billeicht kommt sie mit dem Leben davon. Die Leiche des Ingenieurs wurde gerichtlich beschlagnahmt.

Dresden, 13. Februar. Sonnabend mittag sprach Zidenhof 3 in der 5. Etage ein Bettler um eine Gabe an und erhielt von der ihm öffnenden Frau eine Mark. Diese große Gabe reizte den Bettler; er ließ sich abends in das Haus einschließen, stieg auf das Dach hinaus und drang durch ein Dachfenster in die Wohnung der 73jährigen Frau. Er würgte dieselbe solange, bis sie ihm die Herausgabe ihrer Ersparnisse versprach. Der Unhold erhielt 249 M. Mit diesem Betrage flüchtete er über die Dächer. Die sofort benachrichtigte Polizei nahm seine Verfolgung unter Hinzuziehung eines Schornsteinfegers auf. Die Schneepuren wiesen nach dem Hause Schöffergasse 12, wo der Eindringer in einer Dachkammer festgenommen wurde.

Lehrer Richard Böhme, Dresden, der durch seinen begeisterungsvollen Vortrag über die Tendenzen im Griechischen unserer Zeit auf der letzten sächsischen Lehrerversammlung in Zwickau auch weiterer Kreise bekannt geworden war, ist jetzt der Posaedomischen Krankheit erlegen. Der erst 33jährige war ein hochbegabter Lehrer und Redner.

Der Mörder des Fleischerlehrlings Höch, der Raubmörder Heinze, der bisher an Händen und Füßen in seiner Zelle im Untersuchungsgefängnis zu Dresden gefesselt war, hat seit einigen Tagen die Fußketteln abgenommen bekommen. Eine weitere interessante Feststellung ist inzwischen noch gemacht worden. Am 9. Januar war Heinze, als er abends bei dem Gutsbesitzer Große in Robschag einbrach und ertappt wurde, bereits früh zweimal hinter Frühstücksausträgerinnen hergeschlichen. Diese bringen regelmäßig von Deutewitz das Frühstück nach Oederwitz. Beide hatten jede gegen 100 Mark Geld einsteckt, was Heinze ganz genau wußte. In dem einen Falle war die Frau, als Heinze hervorbrach, wieder umgekehrt, denn sie glaubte damals, es sollte ihr ein Schabernack gespielt werden. Im anderen Falle lauerte Heinze an demselben Morgen an einem Kaffeeshank an der Pflaumenmühle auf die andere Austrägerin, die zufällig aber abgeholt wurde.

Chechnitz, 11. Februar. (Drei Kinder ertrunken.) Wie aus Lunzenau gemeldet wird, brachen heute nachmittag auf dem Ufer des zum Rittergute Bertelsdorf gehörigen Teiches drei Arbeiterkinder im Alter von 13, 10 und 7 Jahren ein, darunter ein Bruder und eine Schwester. Da das Unglück nicht sofort gemerkt wurde, sind alle drei ertrunken.

Chechnitz, 12. Febr. Die in Neustadt bei Chemnitz wohnhafte 23 Jahre alte ledige Strumpfformerin Meta Pfeiffer, gebürtig aus Oibersbau, die in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag einem Kinde das Leben schenkte, wurde darüber am nächsten Tage von der Logiswirtin zur Rede gestellt. Als sie Ausflüchte machte, wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt. Bei der Durchsicherung ihrer Sachen wurde in einem verschlossenen Koffer, in alte Wäsche eingewickelt, ein neugeborenes Kind tot aufgefunden. Man nimmt an, daß die Pfeiffer das Kind getötet hat. Die Kindesmörderin, die bereits Mutter zweier Kinder ist, wurde verhaftet und zunächst im Krankenhaus untergebracht.

Chechnitz, 14. Februar. In der vergangenen Nacht wurde vor Baums Ball-Etablissement in der Pflaumenstraße der 20jährige Schieferdeckersohn Bedeithauer von einem Gutsbesitzerjohn Uhlig aus Ebersdorf im Streite durch einen Stich in den Unterleib schwer verletzt. Der Täter wurde verhaftet.

Von der Transmision erfaßt. Der 19jährige Bedler Max Jöh kam in einer Fabrik in Adorf in das Getriebe, wurde von der Transmision erfaßt und schwer verletzt. Ein Arm wurde ausgerissen, der andere und beide Beine gebrochen. Außerdem erlitt er so schwere innere Verletzungen, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb.

Leipzig. (Bluttat auf offener Straße.) Eine schwere Bluttat geschah am Freitag auf der Sternwartenstraße. Dort sprach in der Nähe des Gasthauses zum Dessauer Hof der Gelegenheitsarbeiter Hugo Heiland den Gelegenheitsarbeiter Hermann Grünig um einen Zehnpfenniger — vermutlich zum Schnaps-trinken — an. Grünig weigerte sich, dem Verlangen nachzukommen. Darauf packte Heiland den Mann an. Grünig zog, als er sich angegriffen sah, sein Taschenmesser und verletzte seinem Gegner verschiedene Stiche in die Brust. Schwerverletzt brach Heiland zusammen und verstarb bald nach seiner Einlieferung im Krankenhaus.